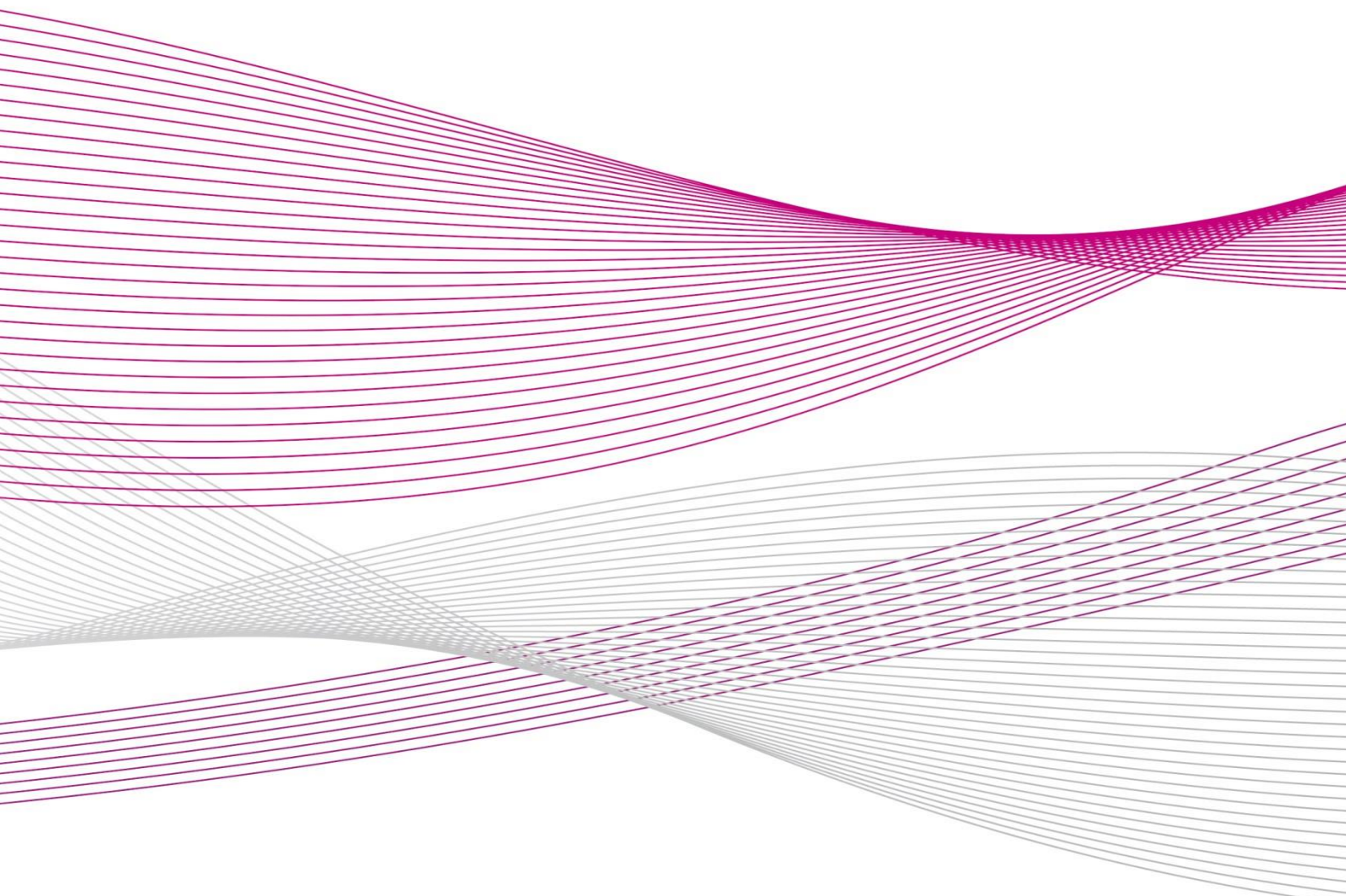


Anschluss individuell schaffen – Ais

Projektdarstellung

August 2021



Dezernat 4Q der Bezirksregierung Münster

Mitglieder der Ais-Projektgruppe der Bezirksregierung Münster

Projektleitung: Wolfgang Lennartz (Hauptdezernent)
Projektteam: Joachim Joosten (Qualitätsprüfer für die Schulform Förderschule)
Axel Barkowsky-Pokart (Qualitätsprüfer für die Schulform Realschule)
Eva-Maria Schwarze (Qualitätsprüferin für die Schulform Grundschule)

E-Mail: ais@bezreg-muenster.nrw.de

Internet: https://www.bezreg-muenster.de/de/schule_und_bildung/a-z/ais/index.html

Inhalt

Projektdarstellung anhand von Leitfragen.....	5
1. Wer hat das Projekt initiiert?	5
2. Welche Kooperationspartner waren beteiligt?	5
3. Wer finanzierte das Projekt?	5
4. Welche Ziele verfolgte das Projekt?	5
5. Wie waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Dezernats 4Q in das Projekt eingebunden?.....	6
6. Welche weiteren Dezernate waren in das Projekt eingebunden?	6
7. Wie wurden die Qualitätsprüferinnen und Qualitätsprüfer vorbereitet?	6
8. Welche Schulen waren beteiligt?	7
9. Wie wurden die Schulen über das Projekt informiert?	7
10. Welche Voraussetzungen wiesen die Studierenden auf?	7
11. Wie viele Studierende förderten die Schülerinnen und Schüler an den Schulen?	7
12. Wie fand die Förderung in der Schule statt?	7
13. Wie wurden die Studierenden über das Projekt informiert?	7
14. Wie gestaltete sich der Internetauftritt des Ais-Projekts?	8
15. Wie wurden die Studierenden auf ihre Tätigkeit vorbereitet?	8
16. Wie gestaltete sich die technische Unterstützung der Online-Vorbereitungsveranstaltung?	8
17. Welche Vergütung erhielten die Studierenden?	8
18. Wer koordinierte die Zuteilung der Studierenden zu den Schulen?	9
19. Wie wurden die Schulen und Studierenden über die Zuordnung informiert?	9
20. Welche Informationsstrukturen innerhalb der Behörde waren notwendig?	9
21. Welches interne Projekt-Verwaltungssystem wurde entwickelt?	9
22. Wie gestaltete sich die Verlängerung des Projektzeitraumes?	10
23. Wie wurde das Projekt evaluiert?	10
24. Welche Erkenntnisse lassen sich aus den Evaluationen ableiten?	11
25. Welche Konsequenzen ergaben sich aus der Evaluation für die Weiterführung bis zum Sommer 2021?	12
26. Welche Erkenntnisse lassen sich aus der 3. Evaluation ableiten?	12
27. Welche Perspektive zur Fortführung des Ais-Projektes wird verfolgt?	13
Anhang	18
1. Statistischer Überblick.....	18
2. Google-Maps-Karte der teilnehmenden Schulen.....	21
3. Hyperlinks der im Text angeführten Verweise	22
4. Ais-Presseartikel	23

Vorwort

„Distanzlernen“ in Zeiten der Corona-Krise bedeutete für alle Schülerinnen und Schüler, über Wochen nicht in der Schule sein zu können. Für das eigenständige Lernen zu Hause hatten die Lernenden sehr unterschiedliche Voraussetzungen in Abhängigkeit von ihren individuellen Lebensbedingungen. Neben den Fragen des Zugangs zu digitalen Medien und der unterschiedlichen Verfügbarkeit eines geeigneten, konzentrationsförderlichen Lernraums sind die familiären Bedingungen auch bezogen auf die Unterstützungsmöglichkeiten der Erziehungsberechtigten sehr unterschiedlich. Ein Teil der Lernenden war in der Zeit des ausschließlichen „Distanzlernens“ ohne die notwendige Hilfe bei Lernhürden, die sonst die Lehrkraft anbieten kann. Gleichzeitig sind oft genau dies die Schülerinnen und Schüler, deren Kompetenzen im Bereich des Selbstständigen Lernens weniger ausgeprägt sind, sodass sie die fehlende Unterstützung nicht durch eigene Lernstrategien kompensieren konnten.

Im Ergebnis haben diese Lernenden in der Zeit der (in der Zwischenzeit mehrmals aufgetretenen) „Wieder-Öffnungen“ von Schule im Vergleich zu anderen deutlich schwierigere Ausgangsbedingungen, ihren individuellen Wiedereinstieg in ihre Lernprozesse zu finden. Besonders problematisch ist dies an der Schnittstelle zwischen der Primarstufe und der Sekundarstufe I, die als sensible Phase in der Schüler*innen-Biografie ein besonderes Maß an Eigenständigkeit und lernstrategischer Flexibilität von den Schülerinnen und Schülern verlangt.

Das Projekt **Anschluss individuell schaffen – Ais** will dazu beitragen, die Anschlussfähigkeit von bildungsbenachteiligten Lernenden der Jahrgänge drei bis sechs in der Zeit der Wiederaufnahme des Schulbetriebes zu unterstützen.

Dieser Bericht zeigt den Prozess des Ais-Projektes auf und kann als Anstoß für weitere Umsetzungen dienen bzw. für die Planung anderer Projekte hilfreich sein.

Wolfgang Lennartz

Hauptdezernent Dezernat 4Q

Projektdarstellung anhand von Leitfragen

1. Wer hat das Projekt initiiert?

„Öffentlicher Dienst heißt auch Dienst an der Öffentlichkeit!“ – mit diesem Zitat verdeutlichte die Regierungspräsidentin der Bezirksregierung Münster Dorothee Feller im Frühjahr 2020 die Verantwortungsübernahme der Bezirksregierung Münster besonders in Zeiten der Pandemie. Das Dezernat 4Q (Qualitätsanalyse an Schulen) nahm mit dem Projekt **Anschluss individuell schaffen - Ais** diese Verantwortung auf und unterstützte ausgewählte Schulen, bildungsbenachteiligten Schülerinnen und Schülern den Anschluss an relevante Lerninhalte zu ermöglichen, die sie sich im Distanzlernen nur teilweise oder gar nicht haben aneignen können. Somit sollte der Anschluss an den jeweiligen Lernstand der Klasse für diese Schülerinnen und Schülern wiederhergestellt werden.

Die Konzeptplanung begann unmittelbar nach dem Lockdown im Anschluss an die Osterferien im April 2020. Zunächst wurde ein Unterstützungsangebot in den Sommerferien in Betracht gezogen. Aufgrund der Kürze der Zeit und des qualitativen Anspruchs, die Förderung zielgerichtet und professionell durchführen zu können, wurde diese Idee schnell wieder verworfen. In Rückkopplung mit den Schulformdezernaten wurden weitere Konzeptideen verfolgt, bis letztendlich das Konzept **Anschluss individuell schaffen – Ais** entstand.

2. Welche Kooperationspartner waren beteiligt?

Das Ais-Konzept entstand in Kooperation mit dem Zentrum für Lehrerbildung (ZfL) der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU Münster) und dem Dezernat 46 der Bezirksregierung Münster. Moderatorinnen der Kompetenzteams (KT) der Schulamtsbezirke Münster und Recklinghausen waren für den fachlichen Input der Vorbereitungsveranstaltung der Studierenden verantwortlich. Eine Mitarbeiterin der Schulpsychologischen Beratungsstelle des Schulamtes der Stadt Münster unterstützte im Bereich „Lerncoaching“. Die zuständigen Schulformdezernate wurden regelmäßig informiert und deren Impulse wurden bei der Konzepterstellung bedacht. Ebenso wirkten diese bei der Schulauswahl und der Informationsweitergabe mit.

3. Wer finanzierte das Projekt?

Das Land NRW stellte die finanziellen Mittel zur Verfügung. Ab Februar 2021 wurde das Projekt von einer Stiftung mitfinanziert.

4. Welche Ziele verfolgte das Projekt?

Das Projekt **Anschluss individuell schaffen – Ais** wollte dazu beitragen, die Anschlussfähigkeit von bildungsbenachteiligten Lernenden in der Zeit der Wiederaufnahme des Schulbetriebes zu unterstützen, indem folgende Ziele verfolgt wurden:

- Das Dezernat 4Q unterstützt Schulen, den Anschluss benachteiligter Schülerinnen und Schüler durch den koordinierten Einsatz vorbereiteter Lehramtsstudierender individuell zu schaffen.
- Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten relevante Lerninhalte, die sie sich im Distanzlernen nur teilweise oder gar nicht haben aneignen können.
- Durch ein gezieltes Lerncoaching werden Kompetenzen für ein Selbstständiges Lernen anhand des bereitgestellten Materials gesteigert.

5. Wie waren die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Dezernats 4Q in das Projekt eingebunden?

Das Ais-Projektteam bestand neben der Projektleitung aus zwei weiteren Qualitätsprüfern und einer Qualitätsprüferin. Das Ais-Projektteam

- führte regelmäßig Audio- bzw. Videokonferenzen mit unterschiedlicher Beteiligung durch,
- plante stets unter Einbezug des Ais-Projektplans und Ais-Projektkalenders,
- informierte zu gegebener Zeit alle weiteren QP, die beteiligten Schulformdezernate und Schulformaufsichten.

Das Ais-Projektteam erweiterte sich themen- bzw. anlassbezogen um zusätzliche Qualitätsprüferinnen und Qualitätsprüfer, z. B. bei der

- Entwicklung weiterer Dokumente (Ais-Checkliste, Ais-Portfolio, Ais-Beobachtungsbögen, Power-Point Präsentationen),
- Versendung von E-Mails an Schulen und Studierende,
- Vorbereitung und Durchführung des Online-Vorbereitungsseminars,
- Evaluationsplanung und Evaluationsdurchführung.

Ebenso fungierten Qualitätsprüferinnen und Qualitätsprüfer als Ais-Ansprechpersonen für regional zugeordnete Schulen und die dort eingesetzten Studierenden. Sie standen für individuelle Beratung, Austausch in Videokonferenzen und Hospitationen in der Schule zur Verfügung.

Die Verwaltungsmitarbeiterinnen und Verwaltungsmitarbeiter waren für die notwendigen Verwaltungsprozesse verantwortlich. Sie

- unterstützten das Ais-Projektteam bei verwaltungsspezifischen Abläufen und Entscheidungen,
- wickelten Kommunikationsabläufe mit den Schulen und Studierenden ab,
- pflegten täglich das Ais-Postfach und sorgen für das Ablagewesen,
- führten die Eingangskontrolle und verwaltungsfachliche Überprüfung der Bewerbungs- und Vertragsdokumente durch,
- waren für das Abrechnungswesen verantwortlich,
- nahmen regelmäßig an projektbezogenen Besprechungen und Videokonferenzen teil.

Die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unterstützten bedarfsorientiert in den verschiedenen Phasen des Projektes.

6. Welche weiteren Dezernate waren in das Projekt eingebunden?

Das Dezernat 46 unterstützte in der Planungsphase des Projektes sowie bei der Entwicklung und Umsetzung der Vorbereitungsveranstaltung für die Studierenden. Die schulfachlichen Dezernate für die Schulform Grundschule (Dezernat 41) und für Schulen der Sekundarstufe I (Dezernate 42, 43, 44) sowie die zuständigen Schulämter wurden in Entscheidungsprozesse eingebunden und regelmäßig über den aktuellen Stand informiert. Die Ais-Vertragsgestaltung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit dem Dezernat 47. Bei Fragen zum Datenschutz unterstützte das Dezernat 14. Beschreibbare PDF-Dokumente, z. B. das Ais-Bewerbungsformular und die Veröffentlichung bzw. Pflege der [Ais-Projektseite](#), wurden durch das Dezernat 11 ermöglicht. Dezernat 14.3 sorgte für die technische Unterstützung der Vorbereitungsveranstaltung.

7. Wie wurden die Qualitätsprüferinnen und Qualitätsprüfer vorbereitet?

Alle Qualitätsprüferinnen und Qualitätsprüfer (QP) erhielten in einer ganztägigen Online-Fortbildung durch eine Schulpsychologin der Schulpsychologischen Beratungsstelle des Schulamtes der Stadt Münster eine Fortbildung zum Thema „Lerncoaching“.

Die weitere Arbeit der QP vollzog sich in zwei Arbeitsgruppen (Grundschule bzw. Schulen der Sekundarstufe I) und orientierte sich an erarbeiteten Thesen zum Lerncoaching und diente insbesondere zur Vorbereitung der Online-Vorbereitungsveranstaltung der Studierenden.

8. Welche Schulen waren beteiligt?

Aufgrund des begrenzten finanziellen Rahmens wurden die Schulen des Standorttyps 5 des Regierungsbezirks Münster über das Ais-Projekt informiert und zur Teilnahme eingeladen. Die Auswahl wurde durch das Dezernat 4Q der Bezirksregierung Münster und die zuständigen schulfachlichen Dezernate koordiniert. Am Ais-Projekt nahmen zu Projektbeginn 45 Grundschulen sowie 18 Schulen der Sekundarstufe I teil, davon zwei Gesamtschulen, zwei Sekundarschulen, fünf Hauptschulen, sechs Realschulen sowie drei Gymnasien. Die Anzahl der teilnehmenden Schulen reduzierte sich im Laufe des Schuljahres 2020/2021 aufgrund der zur Verfügung stehenden Lerncoaches (siehe Statistik, Seite 18).

9. Wie wurden die Schulen über das Projekt informiert?

Die Qualitätsprüferinnen und Qualitätsprüfer (QP) informierten die Schulleitungen der ausgewählten Schulen zunächst telefonisch über das Ais-Projekt. Anschließend erhielten alle Schulen eine E-Mail mit der Ais-Projektskizze inkl. des Links zur Ais-Projektseite und des Ais-Rückmeldeformulars für Schulen. Ebenso wurden die beteiligten Schulen zu einer Videokonferenz am 3. Tag der Online-Vorbereitungsveranstaltung eingeladen.

10. Welche Voraussetzungen wiesen die Studierenden auf?

Die Studierenden waren mindestens im 3. Fachsemester des Bachelorstudiengangs. Bei nachgewiesenen Vorerfahrungen mit Kindern bzw. Jugendlichen z. B. im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres, als Betreuungsperson im Ganztage, als Förderkraft im Bereich Deutsch als Zielsprache (DaZ) oder als Nachhilfekraft etc. war eine Teilnahme auch im 1. bzw. 2. Fachsemester (Bachelor) möglich.

11. Wie viele Studierende förderten die Schülerinnen und Schüler an den Schulen?

Bis zu 126 Lehramtsstudierende von acht Universitäten führten die Förderung durch.

12. Wie fand die Förderung in der Schule statt?

- In der Verantwortung der Schule lag die jeweilige Organisation vor Ort, insbesondere die Auswahl der Schülerinnen und Schüler.
- Pro Klasse wurde eine Fördergruppe von vier Lernenden gebildet.
- Der Förderzeitraum pro Gruppe umfasste vier Schulstunden verteilt auf zwei Tage.
- Die zuständige Lehrkraft stellte die benötigten Materialien zur Verfügung und besprach regelmäßig mit dem Studierenden die Förderinhalte und die Lernentwicklung der Lernenden.
- Die Studierenden (Lerncoaches) förderten die Schülerinnen und Schüler anhand des bereitgestellten Unterrichtsmaterials und vermitteln implizit Strategien des Selbstständigen Lernens.
- Die Schule nannte für das Ais-Projekt einen Ansprechpartner für das Dezernat 4Q.

13. Wie wurden die Studierenden über das Projekt informiert?

Das zentrale Informationsinstrument des Projektes war die [Ais-Projektseite](#) auf der Homepage der Bezirksregierung Münster.

Die Universitäten unterstützten intensiv dabei, den Studierenden die Ais-Projektseite zugänglich zu machen. Das ZfL der WWU Münster verlinkte die Ais-Projektseite auf der Homepage des ZfL, informierte über die ZfL-Facebook-Seite, den Asta-Newsletter sowie per Rund-Mail und gab die Ais-Projektskizze mit dem Link zur Ais-Projektseite an die Lehrenden der WWU Münster weiter. Auch die Fachschaften wurden

mit der Bitte kontaktiert, das Projekt über die sozialen Medien zu verbreiten. Ebenso wurden die benachbarten Universitäten durch das ZfL Münster per E-Mail mit der Ais-Projektskizze einschließlich des Links zur Ais-Projektseite informiert und verbreiteten diese weiter.

Alle in Frage kommenden Universitäten wurden ebenso von den Qualitätsprüferinnen bzw. Qualitätsprüfern telefonisch kontaktiert und erhielten nochmals eine entsprechende E-Mail einschließlich des Links zur Ais-Projektseite (Ais-Anschreiben Uni). Regionale Zeitungen berichteten im Februar 2021 über die Weiterführung des Ais-Projektes und das erneute Bewerbungsverfahren für Studierende.

14. Wie gestaltete sich der Internetauftritt des Ais-Projekts?

Die [Ais-Projektseite](#) war besonders für die Informations- und Bewerbungsphase der Studierenden unerlässlich.

Das Ais-Projektteam war für den Inhalt der Seiten verantwortlich:

- Auf der Startseite fanden sich allgemeine Informationen zum Konzept.
- Die Seite „Informationen für Studierende“ enthielt eine angepasste Konzeptbeschreibung, die Darstellung des Bewerbungsverfahrens, Dokumente zum Download und eine Liste der teilnehmenden Schulen inkl. einer Google-Maps-Karte.
- Die Seite „Informationen für teilnehmende Schulen“ enthielt ebenso eine angepasste Konzeptbeschreibung und erläuterte u. a. den organisatorischen Rahmen und die Umsetzung in der Schule.
- Die PowerPoint Präsentationen der Online-Vorbereitungsveranstaltungen und verbindliche Dokumente für die Förderung wurden nach der Durchführung als Download zur Verfügung gestellt.

15. Wie wurden die Studierenden auf ihre Tätigkeit vorbereitet?

In einer 2,5-tägigen Online-Vorbereitungsveranstaltung erhielten die Studierenden im Sommer 2020:

- Grundkenntnisse im Bereich „Lerncoaching – Hinführung zu Selbstständigem Lernen“ durch die QP
- Hinweise zu den Fächern durch externe Moderatorinnen und Moderatoren (Dezernat 46, KT)
 - Deutsch und Mathematik der Jahrgänge 3 und 4 (Grundschule)
 - Deutsch und Mathematik der Jahrgänge 5 und 6 (weiterführende Schule)
 - Deutsch als Zielsprache (DaZ) jahrgangsübergreifend
- die Möglichkeit, in Videokonferenzen ihrer zuständigen Ais-Ansprechperson (QP) Fragen zu stellen und sich untereinander auszutauschen,
- studienbezogene Beratung durch den Geschäftsführer des ZfL der WWU Münster.

Im Zuge des erneuten Bewerbungsverfahrens im Februar 2021 fanden analog zur Schulung im Sommer 2020 Vorbereitungsveranstaltungen in Kooperation mit der WWU Münster statt.

16. Wie gestaltete sich die technische Unterstützung der Online-Vorbereitungsveranstaltung?

Bedingt durch die Pandemie stand fest, dass bei den Vorbereitungen der Studierenden ausschließlich Onlineformate in Frage kam. Als große technische Herausforderung stellte sich dabei die zu erwartende Anzahl von ca. 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern (Sommer 2020) heraus. Mitarbeiter des Dezernats 14.3 entwickelten eine passgenaue Lösung für eine störungsfreie Umsetzung.

Vor Beginn der eigentlichen Online-Vorbereitungsveranstaltung wurde den Studierenden ein Testmeeting angeboten. Zusätzlich bekamen sie Hinweise zur Nutzung der Onlineplattform. Die konkreten Einladungen zu den verschiedenen Meetings der Online-Vorbereitungsveranstaltung bekamen die Studierenden per E-Mail einen Tag vor Beginn.

17. Welche Vergütung erhielten die Studierenden?

- Die Studierenden erhielten einen Honorarvertrag und einen Stundenlohn von 15 Euro.
- Die Förderung wurde in 45 Minuten-Einheiten umgesetzt (2 x 45 Min pro Tag), 15 Minuten pro Stunde wurden als Vorbereitungszeit berechnet.

- Die Kommunikation mit der Schule und weitere projektergänzende Aktivitäten galten als Vorbereitungszeit.
- Jede Fördergruppe erhielt pro Woche vier Stunden Förderzeit, das entspricht 60 Euro Vergütung pro Woche.
- Kosten für Anfahrtswege bzw. -zeiten sowie Materialkosten wurden nicht vergütet.

18. Wer koordinierte die Zuteilung der Studierenden zu den Schulen?

Das Projektteam entwickelte eine zentrale Projektverwaltungsdatei (Ais-Masterdatei), in der alle notwendigen Informationen zum Bewerbungsprozess und zur internen Verwaltung gebündelt waren. Mit Hilfe dieser Datei nahm das Projektteam jeweils die Zuordnung in einem „Matching“ im Juli 2020 und Februar 2021 vor.

19. Wie wurden die Schulen und Studierenden über die Zuordnung informiert?

Die Studierenden sowie die Schulen erhielten über ein Anschreiben die entsprechende Zuordnung und weitere wichtige Informationen sowie Hinweise zu den nächsten Schritten, z. B. zur Beantragung des erweiterten Führungszeugnisses, zum Nachweis des Masernimpfschutzes, zur Vertragsunterzeichnung in der Schule. Im Anhang befanden sich folgende Anhänge: Ais-Checkliste, Ais-Vertragsformular, Ais-Musterbrief für Erziehungsberechtigte, Ais-Abrechnungsformular.

20. Welche Informationsstrukturen innerhalb der Behörde waren notwendig?

Für das Ais-Projekt wurde ein zentrales Postfach eingerichtet mit

- Email-Adresse: ais@brms.nrw.de
- Telefonnummer 0251 - 411 - 4445
- Faxnummer: 0251 - 411 - 84445

Der gesamte E-Mail-Verkehr verlief über das Ais-Funktions-Postfach, auf das Verwaltungsmitarbeiterinnen und Verwaltungsmitarbeiter sowie das Projektteam Zugriff hatten.

Die Ais-Hotline war täglich von 09:00 bis 12:00 Uhr erreichbar.

Auf der Internetseite der BR Münster war die [Ais-Projektseite](#) veröffentlicht.

21. Welches interne Projekt-Verwaltungssystem wurde entwickelt?

Innerhalb der Domäne der Bezirksregierung wurde ein geschützter Online-Bereich für die zentralen Dokumente des Projektes angelegt und für die Projektverantwortlichen freigegeben. Kopien der wesentlichen Datei werden regelmäßig für alle zugänglich gemacht.

Der Online-Bereich enthielt folgende Dateien:

- Ais-Projektentwicklungsplan, in dem
 - zentrale Projektentwicklungsschritte,
 - Zeitlinien sowie
 - Verantwortlichkeiten festgehalten werden.
- Ais-Projektkalender, in dem
 - alle zu erledigenden Termine und
 - weitere Notizen in Form von Tagesanmerkungen eingetragen werden.
- Ais-Masterdatei in Excel, die
 - alle benötigten Informationen zu den Schulen und Studierenden,
 - eine Übersicht der vorliegenden Dokumente (Impfnachweis, erweitertes Führungszeugnis, Lebenslauf, Studienbescheinigung),
 - den Vertragsstatus,

- die Zuordnung der QP zu den Schulen und Studierenden,
- die Zuordnung von Gruppen der Online-Vorbereitungsveranstaltung,
- Angaben zur Teilnahme an der Vorbereitungsveranstaltung für die Studierenden,
- die Übersicht der Projekt-Statistik sowie
- die Kostenkalkulation enthält.

Auf dem Server des Dezernats 4Q (Laufwerk T in Münster) befanden sich

- individuelle Ordner für jeden Studierenden und jede Schule, in denen folgende Informationen gespeichert sind:
 - der E-Mail-Verkehr sowie
 - weitere Anhänge z. B. Bewerbungsunterlagen, Vertragsformulare, etc.
- Ordner für den weiteren Schriftverkehr

22. Wie gestaltete sich die Verlängerung des Projektzeitraumes?

Eine Weiterführung des Projekts zunächst bis zum 18.12.2020 wurde durch zusätzliche Gelder des Ministeriums für Schule und Bildung (MSB) mit den beteiligten Schulen, Studierenden sowie Schülerinnen und Schülern möglich. Aufgrund der Vorlesungszeit des Wintersemesters 2020/2021 reduzierte sich jedoch die Anzahl der Studierenden, sodass insgesamt weniger Schulen sowie Schülerinnen und Schüler durch Lerncoaches unterstützt wurden konnten (siehe Statistik, Seite 18).

Im Zuge der erneuten Schulschließungen erreichten uns viele Anfragen mit der Bitte, das Projekt zu verlängern, da der Bedarf des individuellen „Anschluss-Schaffens“ auch im Jahr 2021 bestand (vgl. auch Evaluation). Aufgrund der Anfragen und der sich wiederholenden Situation, dass Schülerinnen und Schüler aus längeren Distanzphasen wieder in den Präsenzunterricht kamen, nahm die Bezirksregierung Münster diese Impulse auf und führte das Ais-Projekt bis zu den Sommerferien 2021 fort. An dieser „4. Runde“ nahmen die bereits am Ais-Projekt beteiligten Schulen teil. Da nicht mehr alle Lerncoaches zur Verfügung standen, wurde ein neues Bewerbungsverfahren für Studierende ausgeschrieben und die Ais-Projektseite sowie notwendige Dokumente entsprechend angepasst. Die Pressestelle der Bezirksregierung Münster unterstützte das Bewerbungsverfahren durch Pressemitteilungen sowie Beiträge auf Twitter, Instagram und in der Lokalzeit Münster (Aktuelle Stunde WDR).

Die erneute Fortführung des Ais-Projektes mit den bereits beteiligten Schulen und zum Teil neuen Studierenden begann mit der Wiederaufnahme des Wechselunterrichts (ab 22.02.2021) bzw. nach den Osterferien und endete in der vorletzten Schulwoche des Schuljahres 2020/2021 am 25.06.2021.

Die Stadt Münster hat die Ais-Projektidee aufgenommen und führt das Projekt „Ais-Münster“ in Kooperation mit der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster (WWU MS) sowie mit Unterstützung des Ais-Projektteams der Bezirksregierung Münster eigenverantwortlich durch. Die Online-Vorbereitungsveranstaltungen fanden ebenfalls in Kooperation mit dem Ais-Projektteam statt.

23. Wie wurde das Projekt evaluiert?

- Für die Evaluation wurden Ziele, Teilziele und Indikatoren formuliert.
- Alle Evaluationsbögen für Studierenden, Schulen, Schülerinnen und Schüler sowie für Eltern wurden daraus entwickelt.
- Die Evaluation erfolgte online mit EDKIMO.
- Am Ende der 1. und 2. Online-Vorbereitungsveranstaltung wurden Kurzevaluationen durchgeführt.
 - Evaluation der Online-Veranstaltung des 1. Tages
 - Evaluation der Online-Veranstaltung des 2. Tages

- Die 1. Evaluation wurde mit Ende des 1. Projektzeitraums (24.08. - 09.10.2020) mit allen beteiligten Gruppen (Schulen, Studierende, Schülerinnen und Schüler, Erziehungsberechtigte) durchgeführt.
- Die 2. Evaluation fand zum Abschluss der Verlängerungen (18.12.2020) statt. Aufgrund des geringen Rücklaufes der Bögen der Erziehungsberechtigten in der 1. Evaluation wurde diese Gruppe in der 2. Evaluation nicht mehr befragt.
- Am Ende der Online-Vorbereitungsveranstaltung im April 2021 fand eine weitere Kurzevaluation zum Thema „Lerncoaches“ statt.
- Die 3. Evaluation (Abschlussevaluation) wird ab dem 21.06.2021 – analog zur 2. Evaluation – durchgeführt.

24. Welche Erkenntnisse lassen sich aus den Evaluationen ableiten?

In der 1. und 2. Evaluation wurden folgenden Ziele in den Blick genommen:

Zentrale Projektziele

- Individuelle Anschlüsse wurden hergestellt: SuS haben relevante Lerninhalte, die sie sich im Distanzlernen nur teilweise oder gar nicht aneignen konnten, nachgearbeitet.
- SuS haben ihre Kompetenzen für Selbstständiges Lernen gesteigert.

Erfassung und Bewerten des Prozesses

- Die Organisation des Projektes gewährleistete eine erfolgreiche Umsetzung.
- Die Kooperation zwischen Schule und Studierenden gewährleistete eine erfolgreiche Umsetzung des Projektes.

Erkenntnisse:

Zu a.: Schon nach dem 1. Projektzeitraum (24.08. - 09.10.2020) wurde bei den Schülerinnen und Schülern ein beachtlicher Zuwachs von **fachlichen Lerninhalten** deutlich (ca. 85 %). Dieser Zuwachs baute sich durch die Verlängerung des Zeitraums (24.08. - 18.12.2020) weiter aus (ca. 90%).

Zu b.: Im Bereich **Selbstständiges Lernen** wurden bei den Schülerinnen und Schülern Lernfortschritte nach dem 1. Projektzeitraum noch nicht so deutlich sichtbar, aber ebenfalls in über 50 % bestätigt. Als Begründung wurde u. a. der kurze Förderzeitraum genannt. Weiterhin wurde der Umgang mit dem Ais-Portfolio als schwierig empfunden. In den Online-Meetings mit den Studierenden wurden das Selbstständige Lernen und der Umgang mit dem Ais-Portfolio regelmäßig thematisiert. Die Studierenden erhielten von uns schriftlich ausgearbeitete Hinweise zur Arbeit mit dem Ais-Portfolio.

Nach dem 2. Projektzeitraum erhöhte sich der Anteil der Lernfortschritte im Bereich Selbstständiges Lernen bei den Schülerinnen und Schülern auf über 70 %. Weiterhin wurde der Umgang mit dem Portfolio von den Studierenden als schwierig angemerkt.

Fazit: Der **Bereich Selbstständiges Lernen** müsste bei einer Weiterführung der Projektidee bereits in der Online-Vorbereitungsveranstaltung intensiver in den Blick genommen werden. Studierende wünschten sich mehr Materialien und Hinweise für die Praxis. Ebenso sollte die Arbeit mit einem Portfolio vereinfacht werden.

Zu c.: Insgesamt zeigten sich die Schulen sowie die Studierenden mit der **Organisation des Projektes** sehr zufrieden. Für beide Gruppen wurde der verlässliche **persönliche Kontakt** mit dem Ais-Projektbüro und der Ansprechperson als sehr wichtig benannt.

Auf das Projekt aufmerksam wurden alle Schulen durch die E-Mails des Projektbüros. Studierende nutzten als Informationsquellen u. a. den AStA-Newsletter, Facebook und die Ais-Homepage.

Die Nutzung der bereitgestellten Informationswege unterschied sich während des Förderzeitraumes ebenfalls in den Gruppen. Studierende nannten häufig **die Homepage** und vereinzelt die Webmeetings

als Quellen. Die Schulen erwähnten im Freitext die Homepage gar nicht. Für sie war u. a. die **Informationsweitergabe per E-Mail** wichtig.

Zu d.: Schulen und Studierende gaben an, dass Absprachen zwischen den beteiligten Lehrkräften und den Lerncoaches meist regelmäßig stattfanden. In der Wahrnehmung der Schulen fanden diese prozentual häufiger statt als in der Wahrnehmung der Lerncoaches. In den Online-Meetings und in persönlichen Gesprächen mit den Studierenden wurde deutlich, dass die **regelmäßige Kooperation** zwischen dem Lerncoach und der zuständigen Lehrkraft für eine erfolgreiche Förderung als sehr wichtig erachtet wurde. Das **Bereitstellen** von individuell angepasstem **Fördermaterial** seitens der Lehrkraft wurde aus Sicht der Studierenden von über der Hälfte der beteiligten Schulen erfüllt. Aus Sicht der Schulen haben die Lerncoaches zuverlässig mit den Schülerinnen und Schülern an dem bereitgestellten Material gearbeitet.

An Schulen, an denen mehrere Lerncoaches tätig waren, fanden häufig Absprachen zwischen den Lerncoaches statt (ca. 77 %), die als gewinnbringend eingeschätzt wurden. Die Studierenden äußerten in den Online-Meetings den Wunsch, einen Austausch zwischen allen Lerncoaches möglich zu machen.

Ausblick

In der 2. Evaluation wurden folgende Rückmeldungen gegeben:

„Klebeeffekt“

Über 90 % der Studierenden gaben an, dass die Erfahrungen an der Projektschule so positiv waren, dass sie sich vorstellen können, weiterhin an dieser Schule tätig zu sein, z.B. als Vertretungskraft, LAA oder ausgebildete Lehrkraft.

Bedarf der Schulen

Die Schulen gaben in über 90 % an, dass unabhängig von der Corona - Situation ein erheblicher Förderbedarf besteht, der durch den Einsatz von Studierenden aufgefangen werden kann.

25. Welche Konsequenzen ergaben sich aus der Evaluation für die Weiterführung bis zum Sommer 2021?

Das Ais-Projektteam hat mit Unterstützung von Studierenden folgende Materialien weiterentwickelt:

- Ais-Portfolio
- Formulierungshilfen und Hinweise zum Umgang zur Portfolioarbeit
- Zusatzmaterialien zur Unterstützung des Selbständigen Lernens

Weiterhin wurde dem Wunsch vieler Studierenden entsprochen, die Möglichkeit einer Hospitationswoche für neue Lerncoaches einzuräumen (geplanter Beginn: 12.04.2021 - 25.06.2021).

26. Welche Erkenntnisse lassen sich aus der 3. Evaluation ableiten?

Aufgrund unterschiedlicher Inzidenzzahlen begann der Wechsel- und/oder Präsenzunterricht an den Schulen in den beteiligten Kommunen zu sehr unterschiedlichen Zeitpunkten. Somit ergaben sich für die Schulen und deren Lerncoaches sehr verschiedene Förderzeiträume. Den gesamten Förderzeitraum (14 bis 15 Wochen) konnten nur drei Studierende (9,1 %) nutzen, deren Voraussetzungen für eine Online-Förderung gegeben waren. Der Förderzeitraum von 12 bis 13 Wochen wurde nicht genutzt. Bei fünf Lerncoaches (15,2 %) reduzierte sich der Förderzeitraum auf 3 Wochen und weniger. Angaben zu den weiteren Zeiträumen der Förderwochen (10 bis 12 Wochen, 7 bis 9 Wochen, 5 bis 6 Wochen, 3 bis 4 Wochen) verteilten sich prozentual beinahe gleichmäßig. Als zusätzliche Gründe des Förderausfalls wurden u. a. Hitzefrei, Feiertage und organisatorische Probleme in der Schule genannt.

Lerninhalte und Lernerfolge

Trotz der unterschiedlichen Förderzeiträume wurden bei den Schülerinnen und Schülern fachliche Lernzuwächse (85 %) sowie Lernzuwächse im Bereich Selbstständiges Lernen (70,5 %) deutlich.

Im Folgenden werden Erkenntnisse zu konzeptionellen Veränderungen dargelegt. Alle anderen Angaben unterscheiden sich nicht gravierend von der 2. Evaluation und können gesondert eingesehen werden (Seite 22).

Ais-Portfolio mit Formulierungshilfen und Hinweisen zur Portfolioarbeit

Die Überarbeitung des Ais-Portfolios mit den entsprechenden Formulierungshilfen und Hinweisen zur Portfolioarbeit haben sich bewährt. Studierende mit Erfahrungen im Umgang mit der ersten und der überarbeiteten Version gaben uneingeschränkt an, dass Letztere einfacher anzuwenden war.

Zusatzmaterialien zur Unterstützung des Selbstständigen Lernens

Die Bereitstellung des Zusatzmaterials hat sich bewährt. Über 70 % der Studierenden haben Zusatzmaterialien genutzt:

- Formulierungshilfen für SuS (Tabelle zum Ankreuzen): 16 Studierende (36,4%)
- Habit Tracker: 9 Studierende (20,5%)
- Zielkarten für SuS: 7 Studierende (15,9%)
- kein Einsatz von Zusatzmaterialien: 12 Studierende (27,3%)

Möglichkeit einer Hospitationswoche

Das Angebot einer Hospitationswoche empfanden 87,5 % der Studierenden und 83,3 % der Schulen als grundsätzlich wichtig. Das Angebot der Hospitationswoche wurde von 42,4 % der Studierenden genutzt.

Weitere Evaluations-Erkenntnisse aus der Online-Vorbereitungsveranstaltung im April 2021

Überarbeitete Instrumente zum Bereich Selbstständiges Lernen

Den Studierenden wurde überaus verständlich erläutert, wie die Instrumente Portfolio, Beobachtungsbögen und Zusatzmaterialien einzusetzen sind.

Neue Informationswege wurden genutzt

35,5 % der Studierenden sind durch die Veröffentlichung in Printmedien/Zeitungsartikeln, 22,6 % über Instagram auf das Ais-Projekt aufmerksam gemacht worden.

27. Welche Perspektive zur Fortführung des Ais-Projektes wird verfolgt?

a) Regionalisierung der Projektidee

Das Schulministerium NRW stellt im Rahmen des Programms „Extra-Zeit zum Lernen in NRW“ umfangreiche finanzielle Mittel bereit, um die Arbeit in den Schulen zur Schließung pandemiebedingter Lernlücken zu unterstützen: <https://www.schulministerium.nrw/themen/schulsystem/extra-zeit-zum-lernen-nrw>.

Hier eröffnet sich für Zuwendungsempfänger gem. § 3 der ‚Richtlinie über die Förderung von außerschulischen Bildungs- und Betreuungsangeboten in Coronazeiten zur Reduzierung pandemiebedingter Benachteiligungen‘ (z. B.: „Gemeindeverbände und Zweckverbände (...) sowie Hochschulen mit Körperschaftsstatus“) die Möglichkeit, die ausgeschriebenen finanziellen Mittel zu beantragen und für die regionale Umsetzung der Ais-Projektidee – mit Unterstützung des Ais-Projektteams – in der eigenen Region bis zum Ende des Schuljahres 2022 zu veranlassen.

Die Bezirksregierung Münster und die WWU Münster engagieren sich gemeinsam dafür, die Möglichkeit einer passgenauen und arbeitsökonomischen regionalen Übertragung der Projektidee zu kommunizieren. Dabei wird angestrebt, die Akteure „Universität“ und „regionale Bildungsnetzwerke“ zusammenzuführen, um die intendierte Förderung der Anschlussfähigkeit der Schülerinnen und Schüler regional umsetzen zu können.

Vor diesem Hintergrund wird vom Ais-Projektteam eine nachhaltige Form der Fortführung angestrebt. Im Projekt zeigte sich zudem eine regional differenziert ausgeprägte Bedarfslage. Auch dieser Situation könnte aus Sicht des Projektteams optimal entsprochen werden, wenn die vorhandenen Strukturen der

Regionalen Bildungsnetzwerke die Projektidee aufgreifen und, z. B. in Kooperation mit den Universitäten, bedarfsgerecht anpassen würden.

Um dies anzustoßen wurde ein Austausch mit den Bildungsnetzwerken und den bisherigen Akteuren von Seiten der Projektleitung initiiert. Das Ais-Projektteam bietet den Akteuren in den Kommunen eine Begleitung in der Projektweiterführung und die Nutzung der vorhandenen entwickelten Materialien an.

Das Ais-Projektteam hat in mehreren Veranstaltungen von Februar und bis Juni 2021 das Konzept den regionalen Bildungsnetzwerken im Regierungsbezirks Münster vorgestellt.

Die Gegenüberstellung zeigt, dass es eine große Passung zwischen den Vorgaben und den Strukturen des Projektes „Anschluss individuell schaffen – Ais“ und den Förderrichtlinien des Programms „Extra-Zeit zum Lernen in NRW“ gibt:

Aspekt	Förderrichtlinie „Extra-Zeit zum Lernen in NRW“	Konzeptvorgaben „Ais“	Kommentar zum Anpassungsbedarf bei Umstellung von „Ais“ auf „Extra-Zeit“
Laufzeit	02.03.21 - 31.12.22	01.08.20 - 25.06.21	- Möglichkeit einer Weiterführung für bisher bereits beteiligte Schulen - Nahtlose regionale Ausweitung der Projektidee mit einer langfristigen Förderperspektive
Zuwendungsempfänger	Zuwendungsempfänger: Schulträger, Träger der Jugendhilfe, Hochschulen	Einmalige Finanzierung durch das MSB, ergänzt durch Stiftungsmittel	Bezirksregierung kein dauerhafter Zuwendungsempfänger, Sonderregelung in 2020/21 aufgrund besonderer unvorhersehbarer Situation
Fördervolumen für Zuwendungsempfänger	80% der entstehenden Kosten werden gefördert, 20% sind Eigenanteil des Zuwendungsempfängers	100% Finanzierung durch Mittel des Landes NRW und Stiftungsmittel	
Schulveranstaltung ?	Außerschulische Veranstaltung, die aber an der Schule stattfinden kann	Schulische Veranstaltung, die in den Räumlichkeiten der Schule umgesetzt wird.	Struktur des Ais-Projektes 1:1 übertragbar
Teilnehmer Personen-kreis	Schülerinnen und Schüler aller allgemeinbildenden Schulen der Jahrgangsstufen 1-13, auch bei Bedarf an Sonderpäd. Unterstützung Keine Kosten für Teilnehmer, kostenloses Mittagessen inklusive	Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 3-6, TN mit Sonderpäd. Förderung können teilnehmen, Förderschulen aber nicht Keine Kosten für Teilnehmer, kein Mittagessen als Teil der Projektleistung	Struktur des Ais-Projektes 1:1 übertragbar Regionale oder schulbezogene individuelle Anpassung bei Bedarf ohne Probleme möglich

Aspekt	Förderrichtlinie „Extra-Zeit zum Lernen in NRW“	Konzeptvorgaben „Ais“	Kommentar zum Anpassungsbedarf bei Umstellung von „Ais“ auf „Extra-Zeit“
Förderziele	<p>Breite Benennung von möglichen Zielebenen, darunter explizite Benennung von:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufarbeitung von Lerndefiziten, • Vermittlung von Lernstrategien und Strategien zum selbstregulierten Lernen, • Ermöglichung von Selbstwirksamkeitserfahrungen • Verknüpfung von fachlichen Lernangelegenheiten mit Elementen der Potenzialentfaltung und Persönlichkeitsbildung 	<p>Zentrale Fokussierung auf das Aufarbeiten von Lerndefiziten und das Lernen lernen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufarbeitung von Lerndefiziten, • Vermittlung von Lernstrategien und Strategien zum selbstregulierten Lernen, • Ermöglichung von Selbstwirksamkeitserfahrungen • Verknüpfung von fachlichen Lernangelegenheiten mit Elementen der Potenzialentfaltung und Persönlichkeitsbildung 	Struktur des Ais-Projektes 1:1 übertragbar
Gruppen-Form	<p>Gruppenangebot mit 8-15 TN. Pro Gruppe zwei Personen als Betreuung. Gibt es an einem Standort mehrere Gruppen, kann es andere Formen geben, solange eine übergeordnete Aufsicht durch päd. Personal sichergestellt ist.</p> <p>Gemischte Gruppen möglich, Festlegung auf Jahrgangsstufen auch</p>	<p>Gruppenangebot mit 4 TN und einer Betreuungsperson pro Gruppe.</p> <p>Festlegung auf Gruppen, die sich aus Klassenverbänden heraus konstituieren. Keine Durchmischung mit anderen Klassen oder Jahrgängen</p>	Struktur des Ais-Projektes mit geringer Anpassung, evtl. auch 1:1 übertragbar.

Aspekt	Förderrichtlinie „Extra-Zeit zum Lernen in NRW“	Konzeptvorgaben „Ais“	Kommentar zum Anpassungsbedarf bei Umstellung von „Ais“ auf „Extra-Zeit“
Förderzeitraum und Förderintervall	<p>Mindestens ein Tag pro Woche (MO-SO), sechs Zeitstunden pro Tag vorgesehen. Aufteilung der sechs Zeitstunden auf zwei Tage möglich.</p> <p>Auch in den Ferienzeiten möglich</p> <p>Sofern die Förderziele gesichert erreicht werden können auch in Form von Distanzlernen umsetzbar</p>	<p>Vier Stunden pro Woche (MO-FR), verteilt auf zwei Tage (An zwei Tagen einer Schulwoche Durchführung von jeweils einer Lerncoach-Einheit. Eine Lerncoach-Einheit entspricht zwei Schulstunden)</p> <p>Ferienzeiten sind ausgenommen</p> <p>Kein Distanzlernen vorgesehen. Individuell begründete Ausnahmen bei Unterbrechung der Präsenz-Förderung durch eine Zeit des Distanzlernens möglich.</p>	Struktur des Ais-Projektes mit geringer Anpassung, evtl. auch 1:1 übertragbar.
Betreuungspersonal	Sehr große Bandbreite an Personal zugelassen. Fachliche Qualifikation gewünscht, aber Erfahrung und Eignung reichen als Zugangsvoraussetzung aus.	Fachliche Qualifikation soll sichergestellt werden, indem nur Lehramtsstudierende zugelassen werden, die i.d.R. mindestens im dritten Fachsemester sein sollen.	Struktur des Ais-Projektes mit geringer Anpassung, evtl auch 1:1 übertragbar.
Kostenrahmen	500 € pro Gruppe (8-15 TN) pro Tag (6 Stunden/ zwei Betreuer/innen)	<p>15 € Honorar für Studierende pro Zeitstunde (45 Min. Förderung + 15 Min. Vorbereitung)</p> <p>1 Gruppe (4 TN) erhält 4 Zeitstunden pro Woche = 60 Euro pro Gruppe.</p> <p>15 TN entsprächen ca. 4 Lerncoach-Gruppen. Dies würden Kosten von 240 Euro bedeuten.</p>	Der finanzielle Bedarf des Ais-Projektes ist ohne Probleme durch die Finanzierung des Projektes „Extra-Zeit“ abzudecken.

b) Fortführung innerhalb des Programms „Ankommen und Aufholen nach Corona“

Das Ministerium für Schule und Bildung NRW stellt zudem im Rahmen des Aktionsprogramms „Ankommen und Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche“ finanzielle Mittel für zusätzliches Personal zur Verfügung: <https://www.schulministerium.nrw/ankommen-aufholen>

Durch das Landesprogramm besteht für jede Schule die Möglichkeit, Personal für schulische Projekte zu gewinnen und die Ais-Projektidee schulintern fortzuführen. Dazu muss jede Schule ihre konzeptionelle Umsetzung und den schulischen Personalbedarf bei der schulfachlichen Aufsicht beantragen. Nach Genehmigung schreibt die Schule die „Lerncoach-Stellen“ über das Internetportal www.verena.nrw.de aus.

Das Ais-Projektteam würde es sehr freuen, wenn die Ais-Konzeptidee auf diesem Wege fortgeführt wird.

Anhang

1. Statistischer Überblick

Teilnehmende Schüler

LC-Gruppen in Runde 1 (24. 08. 2020 – 09.10.2020 – 07 Wochen)	321
LC-Gruppen in Runde 2 (26. 10. 2020 – 13.11.2020 – 03 Wochen)	179
LC-Gruppen in Runde 3 (16. 11. 2020 – 18.12.2020 – 05 Wochen)	118
LC-Gruppen in Runde 4 (15. 02. 2021 – 25.06.2021 – 17 Wochen)	161

Schüler/innen in Runde 1 (LC-Gruppen x 4 TN)	1284
Schüler/innen in Runde 2 (LC-Gruppen x 4 TN)	716
Schüler/innen in Runde 3 (LC-Gruppen x 4 TN)	472
Schüler/innen in Runde 4 (LC-Gruppen x 4 TN)	644

Teilnehmende Schulen

Anzahl Anträge von Schulen zur Teilnahme	65
---	-----------

Anzahl teiln. Schulen in Runde 1	63
GS	45
HS	5
RS	6
SK	2
GE	2
GY	3

Anzahl teiln. Schulen in Runde 2	50
GS	35
HS	4
RS	5
SK	1
GE	2
GY	3

Anzahl teiln. Schulen in Runde 3	40
GS	28
HS	3
RS	4
SK	1
GE	2
GY	2

Anzahl teiln. Schulen in Runde 4	37
GS	28
HS	3
RS	2
SK	0
GE	2
GY	2

Teilnehmende Studierende

Bewerber/innen Studierende vor Runde 1	231
---	------------

Studierende in Runde 1	126
Studierende in Runde 2	74
Studierende in Runde 3	55
Studierende in Runde 4	76

Studierende Runde 1 nach Universität

Ruhr Universität Bochum	7
Technische Universität Dortmund	7
Universität Duisburg-Essen	19
Universität zu Köln	2
Westfälische Wilhelms-Universität Münster	87
Universität Paderborn	1
Bergische Universität Wuppertal	2
Leibniz Universität Hannover	1
Gesamt	126

Studierende Runde 2 nach Universität

Ruhr Universität Bochum	3
Technische Universität Dortmund	4
Universität Duisburg-Essen	14
Universität zu Köln	2
Westfälische Wilhelms-Universität Münster	48
Universität Paderborn	1
Bergische Universität Wuppertal	1
Leibniz Universität Hannover	1
Gesamt	74

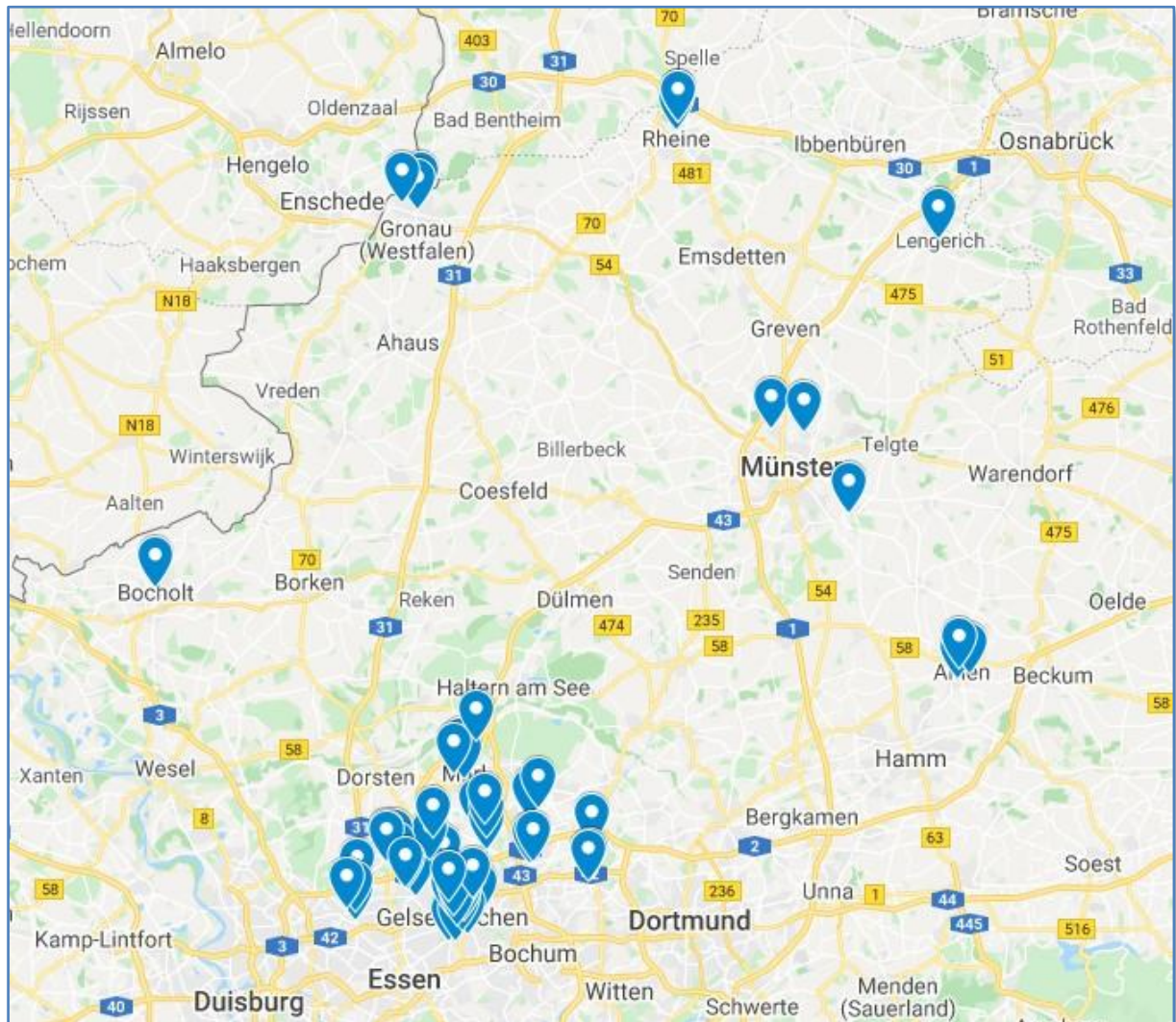
Studierende Runde 3 nach Universität

Ruhr Universität Bochum	2
Technische Universität Dortmund	2
Universität Duisburg-Essen	13
Universität zu Köln	1
Westfälische Wilhelms-Universität Münster	35
Universität Paderborn	1
Bergische Universität Wuppertal	0
Leibniz Universität Hannover	1
Gesamt	55

Studierende Runde 4 nach Universität

Ruhr Universität Bochum	7
Technische Universität Dortmund	10
Universität Duisburg-Essen	10
Universität zu Köln	2
Westfälische Wilhelms-Universität Münster	46
Universität Paderborn	0
Bergische Universität Wuppertal	0
Leibniz Universität Hannover	1
Gesamt	76

2. Google-Maps-Karte der teilnehmenden Schulen



3. Hyperlinks der im Text angeführten Verweise

Ais-Projektseite:

https://www.bezreg-muenster.de/de/schule_und_bildung/a-z/ais/index.html

Google-Maps-Karte der teilnehmenden Schulen:

<https://www.google.com/maps/d/viewer?mid=1ow4UIS3MdmZICum70t0cvkNX8zy4017f&ll=51.89586817553975%2C7.262566399999994&z=9>

Extra-Zeit zum Lernen in NRW:

[Extra-Zeit zum Lernen in NRW | Bildungsportal NRW \(schulministerium.nrw\)](https://www.bildungsportal.nrw.de/extra-zeit-zum-lernen-in-nrw)

Pressemitteilung der Stadt Münster zum Projekt „Ais-Münster“:

<https://www.muenster.de/pressemeldungen/web/frontend/output/standard/design/standard/page/1/show/1067273>

Alle Evaluations-Ergebnisse können mit dem entsprechenden Code unter <https://app.edkimo.com/results> eingesehen werden:

Online-Vorbereitungsveranstaltung

- 1. Tag – Code «avrowif»
- 2. Tag – Code « jikdifa »

1. Projektzeitraum (24.08. - 09.10.2020):

- Individuelle Lernentwicklung der Schülerin/des Schülers – Code « becubele »
- Studierende – Code « rufbeblu »
- Schule – Code « huzibcur »
- Erziehungsberechtigte – Code « hesfopo »
- Schülerinnen und Schüler – Code « tukutuv »

2. und 3. Projektzeitraum (26.10. - 18.12.2020):

- Individuelle Lernentwicklung der Schülerin/des Schülers – Code « owenalo »
- Studierende – Code « ogojiuzi »
- Schule – Code « jiojawi »
- Schülerinnen und Schüler – Code « modozpo »

4. Projektzeitraum (ab 15.02. - 25.06.2021)

- Onlineveranstaltung zum Lerncoaching am 13.04.2021 – Code « dazuvci »
- Individuelle Lernentwicklung der Schülerin/des Schülers – Code « reodve »
- Studierende – kann leider nicht veröffentlicht werden, da im Freitext schulbezogene Angaben gemacht wurden
- Schule – Code « vapfalor »
- Schülerinnen und Schüler – Code « rabtassez »

4. Ais-Presseartikel

Münstersche Zeitung Münster vom 08.09.2020

Projekt soll Corona-Lücken schließen

Nachhilfe XXL für 1000 Kinder

Von Stefan Werding

Münsterland

1000 Kinder, die wegen Corona den Anschluss an ihren Lernstoff zu verlieren drohen, bekommen von der Bezirksregierung Münster Nachhilfe XXL. Das Projekt „Anschluss individuell schaffen“(Ais), das Regierungspräsidentin Dorothee Feller am Montag Journalisten vorgestellt hat, soll helfen, Lücken zu schließen, die sich bei Kindern durch Corona aufgetan haben. Dabei geht es nicht nur darum, das Kleine Einmaleins zu üben, sondern den Kindern auch besseres Werkzeug an die Hand zu geben, selbstständig zu lernen – etwa für den Fall, dass sie wegen eines Viren-Ausbruchs wieder zu Hause lernen müssen. Das ist nicht leicht, wie die angehende Grundschullehrerin Johanna Peter schilderte. Sie ist eine von 125 Studentinnen und Studenten, die für Ais im Einsatz sind. Sie betreut seit Beginn des neuen Schuljahrs vier Tage pro Woche zwei Gruppen von jeweils vier Kindern an der Grundschule West in Münster-Kinderhaus. Deren Lücken sind nach ihren Worten groß. Bei den Drittklässlern, die sie betreut, sitzen verschiedene Inhalte aus der zweiten Klasse „noch nicht hundertprozentig“, wie sie sagt. Während einige ihrer Mitschüler schon multiplizieren, müssen sie noch üben, über einen Zehnerübergang zu addieren und subtrahieren. Sie stellt fest, dass den Kindern die Ruhe in den kleinen Gruppen gefällt: „Viele sagen: Ich kann nicht arbeiten, weil es in der normalen Klasse so laut ist. Die Kleingruppen dagegen bieten ein Umfeld, in dem das möglich ist und das die Kinder auch genießen.“ Um die Kinder auch für digitales Lernen fit zu machen, lässt sie sie selber entdecken, wo ihnen noch etwas fehlt. Dafür gibt sie ihnen Material, an dem sie selber merken, was sie noch üben müssen. Aber Johanna Peter macht keinen Hehl daraus: „Da gibt es große Hürden.“ Ausgewählt sind 65 Schulen, davon 45 Grundschulen und 20 weiterführende Schulen von der Hauptschule bis zum Gymnasium. Das Programm richtet sich nach den Worten von Projektleiter Wolfgang Lennartz von der Bezirksregierung an Kinder in den Klassen 3 bis 6. Alle beteiligten Schulen haben gemeinsam, dass in ihrem Zuständigkeitsbereich das, was als „soziale Brennpunkte“ bezeichnet wird, häufiger und größer ist. Der Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund sowie der Empfänger von Hartz IV ist überdurchschnittlich groß, das Einkommen ihrer Eltern unterdurchschnittlich klein, der Anteil der Ein- und Zweifamilienhäuser an den Haushalten niedrig. Feller begründet so auch, dass deutlich mehr Schulen aus dem nördlichen Ruhrgebiet (51) teilnehmen als aus dem Münsterland (14). Das Angebot soll vor allem Kindern helfen, die zu Hause zu wenig Unterstützung bekommen und denen auch die technischen Voraussetzungen fehlen. Deswegen haben die Lehrerinnen und Lehrer der beteiligten Schulen die Kinder vorgeschlagen, die bei dem Projekt mitmachen dürfen. Nach Johanna Peters Worten hätten sich viele von ihnen die Aufnahme von noch mehr Kindern gewünscht. Ob die, die jetzt nicht dabei sind, noch eine Chance bekommen, ist offen. Regierungspräsidentin Feller ist optimistisch. Von den 200 000 Euro, die für Ais bereitstehen, seien noch nicht alle ausgegeben. So könnte es sein, dass das Projekt nach den Herbstferien weitergeht. Studentin Johanna Peter fände es gut. Sie hat den Eindruck, dass das bisherige Angebot nicht genügt: „Dass das reicht, glaube ich eher nicht“, sagte sie.

Emsdettener Volkszeitung vom 09.09.2020

Förderstunden an Rheiner Schulen

Lernlücken schließen

RHEINE/MÜNSTER

Mit dem Projekt „Anschluss individuell schaffen“ unterstützt die Bezirksregierung Münster seit Beginn des neuen Schuljahrs rund 1000 Schüler an 65 Schulen mit einer Unterrichtsergänzung – auch an drei Schulen in Rheine. Dazu wurden in Kooperation mit der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster 125 Studierende zu „Lerncoaches“ ausgebildet, die nun Schüler der Jahrgangsstufen drei bis sechs vor allem in den Schlüssel-Fächern Deutsch und Mathe fördern. In Rheine geschieht dies an der Ludgerus-, Nelson Mandela- und Bodelschwingschule. „Wir haben das Angebot vor allem auf Schulen fokussiert, bei denen wir aufgrund des sozialräumlichen Umfelds einen besonders hohen Bedarf der individuellen Anschlussförderung vermutet haben“, erklärte Projektleiter Wolfgang Lennartz.

Westfälische Nachrichten Ahlen vom 26.02.2021

Anschlusshilfe für Grundschulkinder

AhlenD

Die Bezirksregierung Münster sucht für Schulen im Münsterland – darunter die Albert-Schweitzer-Schule, die Mammutschule und die Diesterwegschule in Ahlen – Lehramtsstudierende, die im Rahmen des Projekts „Anschluss individuell schaffen“ (AIS) den Kindern Nachhilfe geben. Ziel ist, dass die Mädchen und Jungen den Anschluss an das Lernniveau ihrer Jahrgangsstufe schaffen. Dafür kommen die Studierenden zwei Mal pro Woche in die Schule.

Das erste AIS-Projekt lief aus, als der Präsenzunterricht aufgrund der Pandemie unterbrochen wurde. Im Zuge des neuerlichen Lockdowns kam von vielen Seiten die Bitte, AIS wiederaufzunehmen. Die Bezirksregierung gab nun die Zusage für die notwendigen finanziellen Mittel.

Dülmener Zeitung vom 26.02.2021

Bezirksregierung sucht Nachhilfelehrer

Studierende füllen Lernlücken

Münsterland

Die Bezirksregierung Münster sucht Lehramts-Studierende, die Kindern mit pandemiebedingten Lernlücken Nachhilfe geben wollen. Wie die Behörde am Donnerstag schrieb, sollen die angehenden Lehrerinnen und Lehrer das Projekt "Anschluss individuell schaffen" (Ais) an 18 Schulen umsetzen. Hilfe benötigt die Bezirksregierung nach eigenen Angaben vor allem im Emscher-Lippe-Raum, aber auch in Ahlen und Lengerich. Die Studierenden sollen rund 700 Kindern aus den Jahrgängen 3 bis 6 neben dem Regelunterricht helfen, den Anschluss an das Lernniveau ihrer Jahrgangsstufe zu schaffen. Dafür kommen sie zwei Mal pro Woche in die Schule. Die Bezirksregierung Münster und die Uni Münster haben "Ais" gemeinsam entwickelt. "Lehramtsstudierende bringen ihre erworbenen Kompetenzen ein und werden durch die Bezirksregierung mit Grundlagen des Lerncoachings vertraut gemacht sowie auf die konkrete Arbeit vor Ort vorbereitet", heißt es in einer Pressemitteilung der Bezirksregierung. Zwischen den Sommerferien 2020 und den Weihnachtsferien hätten Studierende bereits 1000 Schülern geholfen, pandemiebedingte Lern-Lücken zu füllen. www.brms.nrw.de/go/ais

Westfälische Nachrichten Lengerich vom 26.02.2021

Grundschule Intrup setzt Ais-Projekt fort

Lerndefizite sollen aufgearbeitet werden

Lengerich

Die Bezirksregierung Münster sucht aktuell für 17 Schulen insgesamt 40 Lehramts-Studierende für das Projekt „Anschluss individuell schaffen“ (Ais), darunter auch für Grundschule Intrup. Mit dem einsetzen- den Präsenzunterricht wird das erfolgreiche Projekt „Ais“ aus dem Vorjahr sukzessive wieder aufgenom- men und bis zum 25. Juni 2021 fortgeführt. Rund 700 Schülerinnen und Schüler aus den Jahrgängen 3 bis 6 werden begleitend zum Regelunterricht Unterstützung bekommen, um den Anschluss an das Lern- niveau der jeweiligen Jahrgangsstufe schaffen zu können.

Zweimal in der Woche helfen Lehramts-Studierende den Schülerinnen und Schülern im persönlichen Kontakt, bestehende Lerndefizite zu kompensieren, Lernhürden zu überwinden und Arbeitsstrategien zu verbessern. Die Bezirksregierung Münster hatte das Projekt „Ais“ gemeinsam mit der Uni Münster entwi- ckelt. Konzeption und Umsetzungsplanung zielen auf eine qualifizierte Förderung: Lehramtsstudierende bringen ihre erworbenen Kompetenzen ein und werden durch die Bezirksregierung mit Grundlagen des Lerncoachings vertraut gemacht sowie auf die konkrete Arbeit vor Ort vorbereitet. Zwischen dem Schulstart im Sommer 2020 und den Weihnachtsferien unterstützten die Studierenden 1000 Schülerinnen und Schüler dabei, pandemiebedingte Lernlücken aufzuholen.

Regierungspräsidentin Dorothee Feller ist es ein besonderes Anliegen, dieses Projekt weiterzuführen. „Zwei Ziele haben wir im Blick: Zum einen sollen Wissenslücken bei Schülerinnen und Schülern ausge- glichen werden. Zum anderen wollen wir ihnen Techniken des digitalen Selbstlernens beibringen, die sie künftig im Distanzunterricht nutzen können“, sagt Feller. „Die jeweilige Organisation, insbesondere be- züglich der Auswahl der Schülerinnen und Schüler, liegt in der Verantwortung der Schule vor Ort“, be- richtet Projektleiter Wolfgang Lennartz von der Schulabteilung der Bezirksregierung.

www.brms.nrw.de/go/ais

Westdeutsche Allgemeine WAZ Gelsenkirchen vom 03.03.2021

Studenten für Förderunterricht gesucht

Coaches sollen an Schulen mit individueller Förderung Lernlücken beseitigen helfen

Sibylle Raudies

Die Zeit drängt: Noch sucht die Bezirksregierung Münster Lehramtsstudenten ab dem dritten Fachsemester, die ab April im Rahmen eines Projekts helfen wollen, Lerndefizite von Schülern aus der Lockdown-Zeit mit individueller Förderung zu beheben. 39 Schulen aus dem Regierungsbezirk, darunter 16 aus Gelsenkirchen, sind in das „Anschluss individuell schaffen“ (Ais)-Projekt eingebunden.

Für vier Gelsenkirchener Schulen – Gertrud-Bäumer-Realschule, Gesamtschule Berger Feld und die Grundschulen Glückaufschule-Ückendorf und Sternschule – werden nun noch Studenten gesucht.

Projekt mit Uni Münster entwickelt

Das Projekt mit Lerncoaches war auch nach dem ersten Lockdown im Herbst an 25 Gelsenkirchener Schulen gelaufen, mit positiver Resonanz, allerdings aufgrund des neuen Lockdowns mit jähem Ende. Bis zum 25. Juni sollen ab April bezirksweit 700 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen drei bis sechs begleitend zum Regelunterricht Unterstützung bekommen, um den Anschluss an das Lernniveau der folgenden Stufe zu schaffen. Die Defizite aus dem Distanzunterricht sind durchaus nennenswert, wie Lehrkräfte bestätigen. Zweimal in der Woche helfen Lehramts-Studierende im Rahmen von Ais im persönlichen Kontakt, bestehende Lerndefizite zu kompensieren, Lernhürden zu überwinden und Arbeitsstrategien zu verbessern. Die Bezirksregierung Münster hatte das Projekt „Ais“ gemeinsam mit der Uni Münster entwickelt. Profitieren sollen Studenten und Schüler gleichermaßen, die Studierenden werden im Vorfeld gezielt mit den Grundlagen des Lerncoachings vertraut gemacht. Regierungspräsidentin Dorothee Feller betont neben dem Ausgleich von Wissenslücken noch ein weiteres Anliegen des Projekts, nämlich das Näherbringen des digitalen Selbstlernens, das die Schüler „künftig im Distanzunterricht nutzen können“, so Feller.

Die 23-jährige Lehramtsstudentin Dilara Sivük, selbst zu der Zeit im siebten Semester, unterstützte in der ersten Ais- Phase am Grillo- und am Ricarda-Huch- Gymnasium Schüler in Kleingruppen mit maximal vier Schülern und 90 Minuten Förderunterricht je Gruppe, immer am Bedarf der Einzelnen ausgerichtet. Ihrer Erfahrung nach ein Konzept – so die Studentin im Interview – das aufgeht. Welche Schüler in den Genuss der Förderung kommen, legen die Schulleitungen vor Ort fest. Derzeit werden für das Projekt noch 40 Lerncoaches gesucht. Die Arbeit wird mit 15 Euro je Stunde vergütet, Bewerbungen sind noch bis zum 7. März möglich. Detaillierte Informationen und die Bewerbungsunterlagen gibt es auf www.brms.nrw.de/go/ais.

Die Bildungsschere im Blick

Die Bezirksregierung sucht Lehramts-Studenten. Sie sollen als „Lerncoaches“ Dritt- bis Sechstklässlern helfen, die Lücken zu füllen, die durch die Pandemie und die geschlossenen Schulen entstanden sind.

Von Markus Geling

Der Name ist Programm: „Anschluss individuell schaffen“ (Ais). Für dieses Projekt sucht die Bezirksregierung Münster noch 40 weitere Lehramts-Studenten. Sie sollen Dritt- bis Sechstklässlern speziell in der Emscher-Lippe-Region helfen, die Wissens-Lücken zu schließen, die durch das Lernen auf Distanz während der Pandemie-Zeit entstanden sind – sodass die Kinder wieder an das Niveau ihres jeweiligen Jahrgangs herankommen. Und außerdem, erläutert Projektleiter Wolfgang Lennartz von der Bezirksregierung, sollen „die Kompetenzen der Schüler für ein selbstständiges Lernen gesteigert werden“ – nicht nur, aber auch im digitalen Bereich.

Das Ais-Projekt hat die Bezirksregierung gemeinsam mit der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster entwickelt. Erste Erfahrungen wurden bereits im vergangenen Jahr zwischen August und Dezember gesammelt: Mit rund 125 Studenten, die an 65 Schulen 1000 Mädchen und Jungen in Kleingruppen gefördert haben – und zwar vor allem in Deutsch und Mathematik. Jetzt wird Ais sukzessive wieder aufgenommen. Etliche Studenten sind weiter mit an Bord, aber nicht alle. Deshalb sucht die Bezirksregierung eben noch 40 angehende Akademiker, die sich als „Lerncoaches“ diesmal um rund 700 bildungsbenachteiligte Kinder an 40 Schulen kümmern.

Sie fühlt sich jetzt in ihrem Berufswunsch bestärkt.

So wie Sophia Beeking. Die 21 Jahre alte Recklinghäuserin studiert in Münster für das Grundschullehramt. Sie hat im vergangenen Jahr als „Lerncoach“ Dritt- und Viertklässler in der Grundschule „Im Reitwinkel“ in Recklinghausen-Süd gefördert – in Vierergruppen an zwei Tagen pro Woche für jeweils 90 Minuten. „Das hat denen und mir total Spaß gemacht und mich in meinem Berufswunsch noch mal bestärkt“, sagt die junge Frau. Denn: „Bei Ais habe ich schon richtig Verantwortung, wenn auch nicht für eine ganze Klasse, sondern nur für vier Kinder. Aber dadurch bekomme ich ganz andere Einblicke ins Schulleben und ins Lehrerin-Sein als zum Beispiel bei einem Praktikum.“ Claudia Stewen,

Rektorin der Liebfrauenschule in Recklinghausen, sieht Ais ähnlich positiv: „Wir haben mit Sophie Lade und Maja Kühne ganz tolle Erfahrungen gemacht. Die beiden studieren Förderpädagogik und werden uns auch jetzt wieder unterstützen.“ Die beiden hätten zunächst in den Regel-Unterricht hineingeschnuppert – und dann in Absprache mit den Lehrerinnen die begleitenden Fördergruppen für Dritt- und Viertklässler geleitet. Die Teilnehmer dafür seien von der Schule ausgewählt worden. „Unsere Kinder finden die beiden ganz toll: Studentinnen, die sie dann noch fast für sich alleine haben, die ganze Aufmerksamkeit – das genießen sie schon sehr.“

Aber was sind das eigentlich für Lücken, die durch den ersten und zweiten Lockdown entstanden sind? „Wenn Kinder über Wochen kaum noch Deutsch sprechen, weil das zu Hause nicht die Familiensprache ist, dann müssen sie erst wieder in den Sprachfluss kommen“, nennt Stewen ein Beispiel. Und noch eine andere Beobachtung hat sie gemacht: Nach dem ersten Lockdown seien die Kinder in der Schule zunächst ganz ruhig gewesen, voller Respekt. „Aber zum Glück sind sie dann nach und nach wieder so munter geworden, wie sie als Kinder auch sein sollen.“

Bei Ais habe man von Anfang an auch die Bildungsschere im Blick gehabt, sagt Projektleiter Lennartz: „Die Möglichkeiten, Kinder während eines Lockdowns zu Hause zu unterstützen, sind einfach sehr unterschiedlich.“ Grundsätzlich, betont Lennartz auf Nachfrage, müsse das System Schule immer das Ziel haben, aus sich selbst heraus Kinder so individuell zu fördern, dass sie den Anschluss schaffen können. „Aber diese Pandemie ist eine ganz besondere Situation. Und da ist es legitim, es auch mal so zu machen.“ Sophia Beeking sieht das als Chance. Sie wird sich in der kommenden Ais-Phase um Sechstklässler an der Rosa-Parks-Schule in Herten kümmern – und findet es „schon cool, jetzt auch noch mal mit Älteren arbeiten zu können“. Denn dadurch bekommt sie dann noch mal andere Einblicke in den Beruf einer Lehrerin.

18 Schulen haben noch Bedarf Für das Projekt „Anschluss individuell schaffen“ (Ais) sucht die Bezirksregierung Münster aktuell noch 40 Lehramts-Studenten für 18 Schulen in Ahlen, Bottrop, Gelsenkirchen, Gladbeck, Herten, Lengerich, Marl und Recklinghausen. Insgesamt nehmen 39 Schulen aus dem Regierungsbezirk teil. 700 Schülerinnen und Schüler sollen gefördert werden. Bewerben können sich Lehramts-Studenten ab dem 3. Semester noch bis zum kommenden Sonntag, 7. März. Die „Lerncoaches“ erhalten 15 Euro je Stunde. Dabei geht es jetzt um den Förderzeitraum vom 12. April bis zum 25. Juni 2021.

Mehr Infos und Bewerbungsunterlagen online: www.brms.nrw.de/go/ais

Projekt „Ais-Münster“ schließt nach dem Lockdown Lernlücken

Förderprogramm für Schulkinder, die den Anschluss verloren haben / Studierende begleiten 70 Kleingruppen in 13 Schulen / Kooperation zwischen Stadt, Bezirksregierung und Universität

Münster (SMS) Mehr als drei Monate Distanzunterricht liegen hinter Münsters Schülerinnen und Schülern, wenn Ende März die Osterferien beginnen. Aber längst nicht alle hatten zu Hause die geeignete technische Ausstattung, einen ruhigen Raum zum Lernen und Eltern, die Hilfe anbieten können. Lernlücken schließen und das Rüstzeug zum selbständigen Arbeiten vermitteln – das will das Projekt „Ais“ (Anschluss individuell schaffen). Es richtet sich an Schulkinder der Klassen 3 bis 6 – und zwar an diejenigen unter ihnen, die während der Schulschließungen den Anschluss an den Lernstand ihrer Klassen verloren haben und jetzt besondere Unterstützung brauchen.

Entwickelt wurde das Projekt 2020 von der Bezirksregierung Münster, sie hat es in der zweiten Jahreshälfte bereits erfolgreich an Schulen im gesamten Regierungsbezirk umgesetzt. Jetzt ist es das Amt für Schule und Weiterbildung, das „Ais“ für Münster koordiniert und umsetzt - in Absprache mit der Bezirksregierung und in enger Kooperation mit dem Zentrum für Lehrerbildung der WWU Münster sowie dem Kompetenzteam bei der unteren Schulaufsicht.

13 Schulen der Stadt sind dabei, wenn das Kooperationsprojekt „Ais-Münster“ nach den Osterferien startet. Das Amt für Schule und Weiterbildung hat sie nach sozialen Kriterien ausgewählt. Insgesamt werden an diesen Grund- und weiterführenden Schulen knapp 70 Lerngruppen mit jeweils vier Schülern entstehen – eine pro Klasse. „Die Resonanz auf unsere Anfrage an den Schulen war riesig“, sagt Klaus Ehling, Leiter des Amtes für Schule und Weiterbildung. Viele Klassenlehrer haben Kinder ausgewählt, die nach der langen Schulschließung intensiv gefördert werden müssen.

Die Universität stellt die angehenden Pädagogen: Rund 40 Lehramtsstudierende nehmen Ende März an einem Intensivkurs teil, um sich auf „Ais“ vorzubereiten. Die städtische Schulpsychologie vermittelt Methoden zum Lerncoaching sowie Lernstrategien, das Kompetenzteam der unteren Schulaufsicht die passenden Fachkenntnisse in Mathematik und Deutsch. Ab Anfang April übernehmen die Studierenden dann vier Stunden wöchentlich die Kleingruppen an den Schulen. In der Präsenzzeit und zusätzlich zum regulären Unterricht holen die Kinder wichtiges Wissen auf und lernen außerdem, wie sie möglichem Distanzunterricht in Zukunft besser folgen können. Ihren Gruppenleitern kann die Zeit in der Schule als Pflichtpraktikum für das Studium angerechnet werden.

Bis zu den Sommerferien laufen die „Ais“-Gruppen. Die Studierenden werden in dieser Zeit neben den Kindern aus Münster auch Lerngruppen im gesamten Regierungsbezirk begleiten. Und wenn im besten Fall das Schuljahr 2021/22 ganz normal startet, haben alle Schülerinnen und Schüler aus dem Projekt eine gute Basis, den Anschluss zu halten.

Quelle: <https://www.muenster.de/pressemitteilungen/web/frontend/output/standard/design/standard/page/1/show/1067273>

